



frau.kunst.politik

Wanderausstellung "Solidarität mit den Frauen auf der Flucht" Eine Wanderausstellung

- Impulse des politischen Unbehagens -
Eine interdisziplinäre und transkulturelle Kunstausstellung
© Dr. Corina Toledo - Kuratorin
Autorin Ausstellungskonzeption und -organisation

Schirmfrauschaft: Nicole Lassal
Gleichstellungsbeauftragte für Frauen der LH München

Kooperationspartner*nnen: GiesengerBahnhof
Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit

Förderung durch:

Gleichstellungsstelle, Kulturreferat, Migrationsbeirat, MORGEN e.V.,

Wanderausstellung

„Solidarität mit den Frauen auf der Flucht“ Eine Wanderausstellung

- Impulse des politischen Unbehagens -

Eine interdisziplinäre und transkulturelle Kunstaussstellung

Es scheint auf den ersten Blick eine gewagte Herausforderung zu sein, Kunst mit Politik zu verbinden. Doch bei näherem Hinsehen war Kunst schon immer nicht nur eng mit Politik verbunden, sondern stand oft sogar im Dienst der Politik. Kunst nehme ich nicht nur als ideales Instrument wahr, um Sprachbarrieren zu überwinden, sondern auch um den Austausch über politisch brisante Themen auf eine innovative Art und Weise zu fördern.

Auch dieses Projekt ist interdisziplinär, transkulturell, partizipativ und somit integrativ. Denn dabei wirken möglichst lokale KünstlerInnen aus diversen Kulturräumen und Kunstrichtungen mit. All das Gelebte, Gefühlte oder Gedachte können die BesucherInnen plastisch in Bildern, Musik, Lesungen, Skulpturen, Fotos oder Film sehen, wahrnehmen und fühlen. ExpertInnen werden einladen, um die Thematik aus diversen Fachrichtungen zu reflektieren. Genau so wichtig sind die Gruppenführungen, damit das Publikum sich aktiv einbringen kann

In diesem Sinne ist „Solidarität mit den Frauen auf der Flucht“ auch ein Denk- und Begegnungsprojekt: Die mitwirkenden Künstlerinnen und auch das Publikum werden eingeladen, darüber zu reflektieren, was Flucht - besonders für Frauen – impliziert. Frauen auf der Flucht erleiden heute überall sexuelle Gewalt, nicht nur im Krieg, nicht nur in den Flüchtlingsheimen hier bei uns. Die Friedensmissionen der Vereinten Nationen werden als „Beschützer“ zu den Krisenregionen gesendet, doch ausgerechnet von denen werden oft Frauen sexuell genötigt, erpresst und/oder vergewaltigt. Es gibt Fälle, wo die Blauhelme Nahrung und Medikamente gegen sexuelle Handlungen tauschten - "ein Drittel der sexuellen Gewalttaten begingen die Männer an Minderjährigen". Gegen mehr als 300 Teilnehmer an Friedensmissionen wird heute noch wegen Vorwürfen sexueller Gewalttaten ermittelt. Weltweit sind etwa die Hälfte aller Flüchtlinge Mädchen und Frauen, derzeit also rund 30 Millionen. Leider gehören systematische Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen zu den erklärten Kriegsstrategien.

Wir möchten dazu beitragen über Ursache und Wirkung von Flucht und über die damit verbundenen Zusammenhänge zu ergründen und zu verstehen.

In diesem Sinne führe ich im Kunstbereich die Frauenforschung weiter.

Einen Ausstellungskatalog und einen Kurzfilm werden die Ausstellung dokumentieren. Die Vernissage wie auch die Finissage sollten musikalisch oder mit einer anderen Veranstaltung begleitet werden.

Mitwirkende Künstler*innen: Ava Serjouie-Scholz (Iran) mit einer Installation, Silan Kurban (Igurien) mit einer Lesung, aber auch mit zwei Filmen, die während der Ausstellung laufen würden, Corina Toledo (Chile) mit Bildern, Gloria Gans (Deutschland) mit Bilder, Esther Enahoro (Nigeria) mit einer Performance, die zeigt, was Flucht für eine Frau bedeutet. Fauzia Minallah (Pakistan) wird mit einem selbstgemalten Tuch „Mein Vielfarbige Schal des Friedens“ vertreten sein. Dr. Ariane Hagl (Deutschland/Italien) leitet eine Malaktion. Björn Jensen (Deutschland) als Filmproduzent zeigt der Film „Vergessen Sex Sklaven“, also über Frauen, die den Soldaten in Japan während des 2. Weltkrieges sexuell bedienen mussten. Die in Bolivien bekannte Manina Lara zeigt ihre Bilder sowie auch Rita Mascis (Italien). Wahida Samada aus Afghanistan erzählt nicht nur ihre eigene Fluchterfahrung mit ihrer Familie, sondern auch ihre Arbeit im Ministerium im Afghanistan.

- Die Ausstellung ist als eine außerparlamentarische und außeruniversitäre Diskussionsplattform zu verstehen.
- Durch die interaktive Teilnahme von Kunstinteressierten und Besucher*innen leistet die Ausstellung einen Beitrag zum multikulturellen Dialog.
- Das Kunstprojekt ist außerdem als eine erlebnisorientierte Veranstaltung angelegt, denn es werden interaktive und interkulturelle Gruppenführungen angeboten.
- Da das Kunstprojekt interdisziplinär und transkulturell angelegt ist, ist es ferner ein Begegnungsprojekt der verschiedenen Kulturen.
- Das Kunstprojekt ist sicher auch als ein Beitrag zur Sichtbarkeit der Geschichte von Frauen und Migranten zu sehen.
- Das Kunstprojekt kann als Anstoß für einen Bewusstseinswandel, ja gar für eine Erneuerung in dieser Gesellschaft wahrgenommen werden.
- Nicht zuletzt ist das Kunstprojekt einen Beitrag zur Überwindung der Politikverdrossenheit.

Ich bin der Meinung, dass die Teilnahme an solchen gemeinschaftlichen Aktivitäten und Interaktionen die Integration und Partizipation in der neuen Gemeinschaft fördert. So besteht die Möglichkeit, dass jede Person sich – ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Klasse, Rasse oder ihres Alters – entfalten kann. Das Projekt möchte ferner darauf hinweisen, dass die individuelle Persönlichkeit eines jeden Menschen von Werten und Lebensvorstellungen geprägt ist. Daher ist es mir wichtig, dass jeder und jedem - unabhängig von Bildung, Herkunft und sozialer Stellung Zugang zu Kunst und Kultur haben kann, über brisante Themen in einer innovativen und dynamischen Form zu reflektieren!

Wichtig ist es auch zu erfahren, wer und von wem auf welcher Ebene repräsentiert wird, wer über finanziellen Ressourcen verfügt und darüber entscheidet oder wie und wofür die finanziellen Ressourcen verwendet werden. Denn auch Kunst agiert im kapitalistisch-patriarchalischen System, wo nicht wenige Menschen, oft mit Gewalt rausgehalten werden.

Eckdaten

Orte der Wanderausstellung:

- **Die Färberei mit der ersten Vernissage am 27.4. 2017**
- **Kösk Mitte September**
- **Giesinger Bahnhof/ Begleitprogramm**

Zum Weltfrauentag 2017 findet im März im Kulturzentrum **Giesinger Bahnhof** das Begleitprogramm zur Vertiefung der Wanderausstellung statt.

Wir erwarten eine Besucherzahl von ca. 300 bis 350 während der Vernissage und während der gesamten Ausstellung zwischen 2.000 bis 2.500 Personen. Zielgruppe: 0-99 Jahre Frauen, Familien, Schulen, Universitäten, Kirchen, Parteien, Gewerkschaften und Personen aus München und Umland.

Ansprechpartnerin



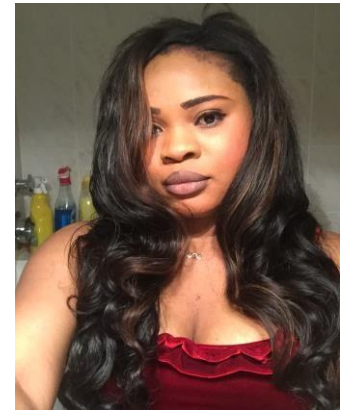
Dr. Corina Toledo
Mühlenstr. 20
85778 Haimhausen
Tel.: +49 8133/ 994444
Mobil: +49 178/1987335
www.frau-kunst-politik.de

Esther Enahoro - Choreografin und Tänzerin

Esther Enahoro entdeckte die Liebe zum Tanz schon ab ihrem 11. Lebensjahr. Der Tanz faszinierte sie, lernte und tanzte African Contemporary Dance und HipHop. Dabei gewann sie im Laufe der Zeit mehrere nationale Wettbewerbe und konnte ihren Erfolg mit ihrer eigenen Gruppe "TapDancers" als Choreografin und Tänzerin fortsetzen, unter anderem unterstützte sie bekannte Künstler wie Kevin Little, Jaru und Beyoncé.

2011 flüchtete sie nach Deutschland. Sie schaffte es schnell auch hier wieder auf der Bühne zu stehen und gibt parallel Workshops in Afrika.

anischem Tanz und Choreografie für Kinder und Erwachsene. Ihre eigenen Erfahrungen als Geflüchtete gibt sie als Aktivistin bei Organisationen wie der Karavan-Frauen-Bewegung und der Teilnahme an Kunstprojekten wie "Wahrnehmung von Frauen" weiter und setzt sich so für die Rechte von Geflüchteten ein.



Auswahl bisheriger Arbeiten:

- Seit 2014 Mitarbeit im Grandhotel Cosmopolis, Augsburg
- Tänzerin/Schauspielerin in - My Heart will go on, Theaterhaus Jena - Zaide, Zuflucht Kultur - Premiere Theater Augsburg
- Auftritte europaweit
- Performance Münchner Kammerspiele bei The Grand Beauty Salon

<http://grandhotel-cosmopolis.org/de/people/esther/>

http://www.nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=6747:my-heart-will-go-on-ein-gelungenes-rechercheprojekt-von-moritz-schoenecker-und-claudia-grehn-am-theaterhausjena&catid=148:theaterhaus-jena



Manina Lara

Manina Lara ist eine bolivianische Malerin aus La Paz.

Sie war gerade 16 Jahre alt, als sie die Goldmedaille der Zehnten Welt Kunst Ausstellung in der Republik von China bekommen hat. An dieser Welt Kunst Ausstellung haben über 30.000 Jugendliche aus der ganzen Welt teilgenommen.

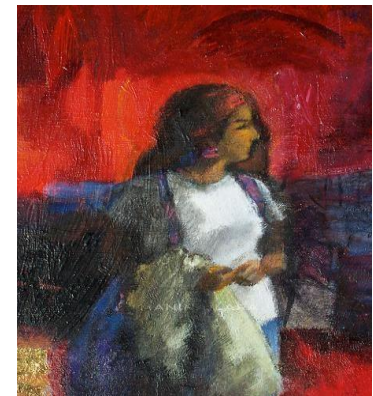
Seitdem widmet sie ihr Leben ganz der bildenden Kunst, bis heute.

Ihre Ausbildung begann bei dem berühmten argentinischen Bildhauer Aurelio Macchi in Buenos Aires.

Seit 1994 wirkte sie mit ihren Werken bei zahlreichen Gemeinschafts- und Einzelausstellungen mit. Viele ihrer Bilder befinden sich in privaten Sammlungen in Bolivien, Perú und Deutschland.

Seit 2008 lebt und arbeitet Manina Lara in München.

www.maninalara.com



Fauzia Minallah

Education and Training: May 1991, M.Sc. Communication Design. Pratt Institute, New York. Dec, 1986, M.Sc. International Relations / Quaid-e-Azam University, Islamabad

Art Residency: Atelier Fourwinds, Aurielle, Provence France. 2008 **Work Experience:**

15 years of working with under privileged children promoting art and book reading. To promote Children's art, founded Funkor Child Art Centre, 2001, in Islamabad. It is one of the few charity trusts in Pakistan, exclusively dedicated to the promotion of children's art and book reading. Funkor uses the medium of arts to extend children's outlook and awareness of the concepts of environment and heritage protection, human rights, equality, tolerance and peace. Developed the cartoon character Amai – The Bird of Light. It is a tiny bird made of light that can change into a shooting star and takes children on exciting adventures.



Books for children

Wrote and illustrated: Amai's Wish / Children of Light / Sadako's Prayer / Bano, Billoo and Amai / Amai and the Banyan tree / Amai's Mohenjodaro Adventure / Titli and the music of Hope.

Award and Other Information

Member of Board Children's Literature Festival, Pakistan. / Winner of 'Promotion Peace through art' award at the Uskudur Sanat Biennale Artquake at Beylerbeyi Palace, Istanbul 2014 / Jury Member for animation feature films, 18th International Children's Film Festival in Hyderabad, India, 2013 / Winner of Global Junior Challenge award for Amai's animation, in the innovative use of technology in children's education, 2012

Worked as Communication Design Consultant for: 1992-2001 UNICEF,

ESRA/USAID, The Ministry of Environment. The Ministry of Social Welfare and Special Education, ActionAid, FAO, AKRSP.

National Aids Programme. During the consultancies produced educational materials for children and promotional kits i.e posters, brochures, flash cards, games for children on subjects ranging from Health and Hygiene, Early Childhood care, documentation of children working in the brick kilns of Peshawar and carpet industry in Quetta to Environment Protection.



Suli Kurban

Suli Kurban ist 1988 in Igurien geboren und kam 1999 mit ihrer Familie nach Deutschland.

2005 war sie die Hauptprotagonistin in *Draussen bleiben*, einem Dokumentarfilm über die Situation ausgeschlossener Jugendlicher in München. Seitdem arbeitet sie vor allem künstlerisch und journalistisch.

2008 spielte sie an den Münchner Kammerspielen im Stück *Fluchten 1–4*.

Für einen ihrer Kurzbeiträge für On3Radio wurde sie 2009 mit dem Europäischen Civis Medienpreis ausgezeichnet. Sie ist Stipendiatin der Vodafone Stiftung und studiert seit 2011 Dokumentarfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

2014 war sie Sprecherin bei TEDxMünchen "At Second Glance" Thema „Ein zweiter Blick auf Flüchtlingshelfer“.

Filmografie: *Uigurische Geburtstagsnudeln* (Dokumentarfilm, 8 min., 2008), *Karabulut* (Dokumentarfilm, 16 min., 2008), *Hasudin* (Dokumentarfilm, 9 min. s/w, 2012), *RUN, DON'T WALK* (Dokumentarfilm, 52 min., 2013), *Josefs G'schichten* (Dokumentarfilm, 16 min., 2014), *Mit Suli durch den Ramadan* (Videotagebuch, 30 Folgen, 2014) *Lebenslinien Extra*, Bayerischer Rundfunk, *Der Löwe von Neuperlach* (Dokumentarfilm, 45 min. 2015) *Lebenslinien*, Bayerischer Rundfunk, *Fall in love with basketball* (Dokumentarfilm, 6 min. 2015)



Dr. Ava Serjouie Scholz

Die aus Teheran stammende Künstlerin, Ava Serjouie Scholz lebt seit 2006 in Deutschland.

Sie studierte in Azad Art University, Iran, Bachelor of Fine Arts, Malerei und Lehramt. Ihr Master of Fine Arts machte sie an Alzahra University, Iran, Hauptfach Malerei (summa cum laude).

Sie hat im Gymnasium Schrobenhausen als Kunstlehrerin mit Fokus auf Einbeziehung neuer Medien, Fotografie und Video, Interkulturelle Kunstpädagogik und hat sich für innovative Kreativitätskonzepte eingesetzt. (Primary and Middle School). Ebenso hat sie bei der Planung und Ausarbeitung des Kunstlehrplans nach PYP und IB Diplom Primary and Middle School, Fereshteh High School Teheran, Rezvan School Teheran. Sie hatte einen Lehrauftrag Kunstpädagogik in der Universität Erfurt: Fachdidaktisches Schulpraktikum: Initiieren künstlerischer Prozesse im Kontext von Schule.

In ihren Bildern treffen Traum, Fantasie, Wirklichkeit und Poesie aufeinander. Emotionen werden, durch zeitgenössische persische Poesie verknüpft mit Kindheitserinnerungen geweckt.

Kindheitserinnerungen an alles, Vergangene, an alles, was wir erlebt haben und erfahren haben, an alles, was uns am Herzen liegt, aber unerreichbar scheint. Eine Welt voller Nostalgie, in der jeder Kirsche war ein Rubin Ohrring und Omas Garten ein heiliger Ort war an dem nichts das Glück erschüttern könnte.

Die Geschichte meines Lebens, ein Flugzeug, das mich mit den Menschen verbindet, die ich liebe. Es ist nicht nur meine Verbindung zur Sicherheit, sondern auch das, was mich von allem trennt, die mir am Herzen liegt. Der Schal weht im Wind, mit meinen Haaren, die auch die Zweige des Baumes sind. Dieses Gefühl weggeblasen zu sein, als ob meine Füße nie wirklichen Halt auf dem Boden finden. Die Kirschohrringe, die schöne Kindheit, dass jede Kleinigkeit ein Schatz und die Quelle des Glücks war. Meine Orientalische Halskette, etwas das ich hier nicht tragen kann, ich musste sie zu Hause lassen, und jetzt gibt es nur die Erinnerung.



Rita Mascis

Rita Mascis aus Italien ist freischaffende Künstlerin.

Sie hat München an der Ludwig-Maximilians-Universität Kunstgeschichte, Kunsterziehung und Psychologie studiert.

Die künstlerische Ausbildung wurde bei ausgewählten Dozenten fortgesetzt. Von 1999 bis 2006 Mitglied der BBK München und Oberbayern e. V.

Werk (Auswahl)

2014 Teilnahme an der Gemeinschaftsausstellung „Wahrnehmung von Frauen in westlichen und muslimischen Gesellschaften“, München

2013 Kommt zu Tisch – 20 Jahre Tafeln sind genug – Berlin

2012 Gewalt und Freiheit – Bürgerbüro DIE LINKE, Penzberg

2011 Armut – wem nutzt sie? – Sendlinger Kulturschmiede, München

2011 Körperpolitik – Galerie Kunsthof, Jena

2010 Color is a bridge – Gruppenausstellung in Salon der Künste in Zusammenarbeit mit dem „Karawane Festival“, Jena

2009 Kunst gegen Krieg – Anti-Kriegs-Museum, Berlin

2008 arm und reich – Wanderausstellung, DGB Haus München

2006/2007 Gegen Gewalt – Gruppenausstellung, White Box, Kulturfabrik München



Dr. Corina Toledo

geboren und aufgewachsen in Santiago de Chile, acht Jahre lebte sie in Venezuela. Danach entschied sie sich ein in Chile angefangenes Studium der Physik und Mathematik wieder aufzunehmen. Doch es kam anders...In München studierte Ich Politikwissenschaft und promovierte in Augsburg.

Vor einigen Jahren begann ich mit der Malerei. die anfängliche Unsicherheit in diesem, mir bis dahin unbekanntem Metier, wich zunehmend der Begeisterung und Faszination für die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten. Meine Malerei ist mehr ein Prozess, sich in die farb- und Gestaltungsconstellationen einzulassen, als große Strategien. Grundsätzlich ist es das Bild selbst, das mich mit dadaistischen Spaß motiviert und inspiriert. Die Entstehung meiner Bilder ist zwar ein Akt der Intuition, indem Gefühle und Emotionen einer spontanen Rhythmik folgen, aber erst durch einen bewussten Denkprozess nehmen sie konkrete Formen und Strukturen ein. Letztendlich sind Gestaltung, Komposition und Motiv eines Bilds Impulse aus Gesellschaft, Politik oder persönlicher Betroffenheit.

Das Politische in der Kunst zu sehen, war aufgrund meiner Biographie kaum zu vermeiden. In der Kunst ist es, ebenso wie in der Politik möglich, Fragen zu stellen, in einen Dialog zu treten. Ich kann Einflussfaktoren reflektieren, die meine eigenen Wahrnehmungen, Vorurteile, bestimmte Stereotypen in meinem Denken, Handeln, Fühlen bestimmt haben oder heute noch bestimmen.

2005 - 2008 Kunstunterricht und Malstudien bei Prof. Hannes Dörllel, Sigrun Bischoff, Gabriele Middelman, Deutschland. 2010 - 2012 Kunstunterricht und Malstudien bei Elisabeth Conroy Benati, Onofre Frias, Venezuela.

Seit 2008 Malstudien in Spachteltechniken, Acryl, Pigmente, Kreide, Pastellfarben Collage, Tusche, Kohle, Wischtechnik, Nass-in- Nassetechnik.

Autorin und Initiatorin von "frau.kunst.politik" / Mitglied der INOCA (International Network of Chilean Artists) / Mitglied im Haimhausener Kulturkreis e.V / Mitglied bei "MüttergegenAtomkraft" e.V. / Koordinatorin bei "Frauen der Welt" / Koordinatorin von One Billion Rising-München.



Ariane Hagl

- 1964 geboren in Florenz (Italien)
- 1984 – 1989 Studium der Psychologie und Pädagogik, Università degli Studi di Firenze,
- 1992-1995 Studium der Kunsttherapie bei Anne Denner, Paris
- 2010 - 2012 Studium der großformatigen Malerei an der Winter Akademie Kießlegg und an der Sommerakademie Bad Reichenhall, bei Peter Casagrande
- seit 2007 Entwicklung der Methode Life Painting® (kreative Prozesse für Einzelne und Gruppen)
- seit 2000 lebt und arbeitet in München als Künstlerin und Kreativcoach



Ausstellungen:

2011 - 2016 Einzel und Gruppen Ausstellungen in Deutschland und Ausland (Frankreich, Italien, England, Österreich,...)

Seit 1995 arbeitet sie international mit Menschen (Einzel und Gruppen) und Institutionen an gesellschaftlichen Schlüsselthemen (Ausbildung, Hospiz- und Palliativarbeit, Gewalt an Frauen, Migration) mit kreativen Medien

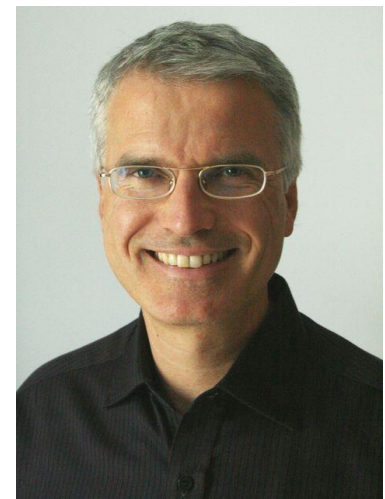
Björn Jensen, M.A., MBA Consultant, producer, author

In over 25 years, Björn worked as supervising producer, executive producer and consultant on more than 80 documentary and feature films, many of them award-winning. Credits include "Quiet Days in Hollywood" with Hilary Swank, "Montreal Symphony" (winner best Canadian documentary at FIFA), "Under the Ice" (winner best documentary at Kuala Lumpur Festival), "Scientists Under Attack" (winner 11 international festival awards) and many more. He holds a Master Degree in German and English Literature (MA) and an International Business MBA and is board member of several film associations. Björn worked for 15 years as Head of Production for the production company Kick Film GmbH

before he founded Ginger Foot Films in 2007. For 6 years he was as treasurer in the board of directors of AG DOK (the largest association of independent film professionals in Germany). With Ginger Foot Films he offers consulting services to documentary and feature film producers in the areas of development, financing, production and distribution. For German Documentaries Björn Jensen organizes delegations of German independent documentary producers to international festivals and markets. He is consultant for the distinguished market.

Master of German and English / Literature, MBA / International Business, 25 years of experience in film / production and consulting / more than 80 films / international consultant.

Forgotten Sex Slaves Comfort Women in the Philippines Documentary: During the Second World War thousands of women in Asia were forced to work as prostitutes for Japanese soldiers. Some of them were still teenagers. They were raped, often beaten and abused. The Japanese called them "ianfu" or Comfort Women. After the war the survivors struggled to continue with their lives, hiding what many considered to be a "shame". After having been silent for more than 50 years they have started to tell their stories. Until today, they are waiting for an adequate compensation and official acknowledgment of their victimization. They are in their Eighties and Nineties now and time is running out for them. This intimate, touching film tells the story of nine comfort women in the Philippines and follows their efforts to find justice before they die



Wahida Samad

Eine außergewöhnliche Frau erzählt aus ihrem Leben, und was für eine Geschichte hat Frau Samad uns zu erzählen!

Wahida Samad war Direktorin der Abteilung für Soziale und Kulturelle Angelegenheiten im Amt für Verwaltungsangelegenheiten und im Sekretariat des Ministerrates der Regierung von Harmid Karzai in Afghanistan. Davor arbeitete sie für den Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen (UNIFEM), sowohl in Afghanistan als auch in Pakistan.

Heute lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland und ist eine gefragte Referentin. Hier erzählt sie ihre ganz eigenen persönlichen Fluchterfahrungen. Frau Heidi Meinzolt (Frauenliga) wird kurz auf einigen der wichtigsten Fluchtursachen eingehen, danach gibt es den Raum für Fragen und Diskussion.

